

A large, light gray watermark consisting of the letters 'Q' and '3' is positioned in the background. The 'Q' is on the left and the '3' is on the right, both rendered in a rounded, sans-serif font. The '3' has a small tail at the bottom right.

ZWISCHENBERICHT

2018

**euromicron**

## Wesentliche Kennzahlen

des euromicron Konzerns per 30. September 2018

### Wesentliche Konzernkennzahlen

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	233.037	244.041
EBITDA (operativ)*	4.765	7.192
EBITDA-Marge (operativ)*, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	2,0%	2,9%
EBITDA	1.633	4.761
EBITDA-Marge, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	0,7%	2,0%
EBIT (operativ)*	-2.573	936
EBIT	-5.706	-1.495
Periodenfehlbetrag auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-8.039	-3.949
Ergebnis je Aktie, in EUR (unverwässert)	-1,12	-0,55
Eigenkapitalquote, in %	28,2%	30,6%
Working Capital nach Factoring	43.399	56.952
Working Capital Ratio nach Factoring, in % (bezogen auf den Umsatz der letzten 12 Monate)	13,5%	16,6%
Working Capital vor Factoring	70.525	84.442
Working Capital Ratio vor Factoring, in % (bezogen auf den Umsatz der letzten 12 Monate)	21,9%	24,6%
Operativer Cashflow, bereinigt um Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	-3.853	-15.629

\* Bereinigt um Sonderkosten (Vorjahr: Sondereffekte der Reorganisation).  
(Ungeprüft nach IFRS)

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

im dritten Quartal 2018 haben wir unsere Maßnahmen zu Strukturanpassungen des euromicron Konzerns nochmals forciert. Diese werden wir im Schlussquartal des laufenden Geschäftsjahres weiter fortsetzen und bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 zum Abschluss bringen.

In diesem Zusammenhang waren im Berichtszeitraum Umsatz und Ergebnis durch Sonderfaktoren belastet, sodass wir hier hinter unseren Erwartungen geblieben sind. Entsprechend haben wir in den ersten neun Monaten 2018 Umsatzerlöse von EUR 233,0 Mio. erzielt, die um 4,5 % unter dem Vorjahreswert von EUR 244,0 Mio. lagen. Zugleich belief sich das operative EBITDA auf EUR 4,8 Mio. nach EUR 7,2 Mio. im Vorjahr. Signifikant verbessert haben wir hingegen den operativen Cashflow, hier konnte ein Anstieg um EUR 11,7 Mio. auf EUR –3,9 Mio. erreicht werden.

Aufgrund der Abweichung von Umsatz und Ergebnis von den ursprünglich für den Berichtszeitraum geplanten Werten und angesichts der zusätzlich geplanten Strukturanpassungen für das vierte Quartal 2018 haben wir den bisherigen Ausblick für das Geschäftsjahr 2018 angepasst. Nunmehr erwarten wir für das Gesamtjahr einen Umsatz von EUR 310 Mio. bis EUR 330 Mio. (vorher: EUR 340 Mio. bis EUR 360 Mio.) sowie eine operative EBITDA-Marge von 2,0 % bis 4,0 % (vorher: 4,0 % bis 5,0 %). Dabei werden Sonderkosten das Ergebnis voraussichtlich einmal noch um bis zu EUR 5 Mio. (vorher: bis zu EUR 2 Mio.) belasten.

Im dritten Quartal haben insbesondere strukturelle Defizite in einzelnen Geschäftsbereichen des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ zu Umsatz- und Ergebniseinbußen geführt. Hier haben wir Organisation und Vertriebssteuerung sowie Personalstrukturen als nicht zukunftsfähig identifiziert. Deshalb haben wir unmittelbar ein umfassendes Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, das noch bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 2018 komplett umgesetzt wird. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für eine deutlich verbesserte Profitabilität im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ im kommenden Jahr, wodurch sich auch die Profitabilität des Gesamtkonzerns 2019 deutlich erhöhen wird.

Die Implementierung zukunftsfähiger Strukturen ist für unser Unternehmen einer der Schlüsselfaktoren, um unser Wachstumspotenzial profitabel ausschöpfen zu können. Gleichzeitig arbeiten wir derzeit auch daran, unsere Unternehmensstrategie nochmals zu fokussieren und noch mehr auf unsere nachhaltigen Stärken auszurichten. Im Frühjahr 2019 werden wir eine im Detail geschärfte Mittelfriststrategie veröffentlichen. Dabei wird der Schwerpunkt auch in Zukunft bei einer nachhaltigen Steigerung der Profitabilität und des Cashflows liegen, wobei alle strukturellen und strategischen Maßnahmen auf eine Steigerung des Unternehmenswertes zielen.

Wir freuen uns, wenn Sie, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, uns Ihr Vertrauen schenken.

Frankfurt am Main, im November 2018

**Bettina Meyer**

Sprecherin des Vorstands

**Jörn Trierweiler**

Vorstand

# Zwischenlagebericht

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 30. September 2018

## Grundlagen des Konzerns

### Profil

Der euromicron Konzern ist aufgrund seiner strategischen Ausrichtung in die drei Segmente „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“ gegliedert. Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte IoT-Lösungen aus einer Hand, die von der Infrastruktur bis hin zum Service reichen. euromicron befähigt ihre Kunden damit, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten.

Die euromicron Gruppe umfasst mehrere mittelständische Technologie-Spezialisten, die in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ tätig sind.

Im Segment „**Intelligente Gebäudetechnik**“ werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt.

Für das „Internet der Dinge“ sind intelligente digitalisierte Gebäude ein integraler Bestandteil. Mit dem Begriff „Digitalisiertes Gebäude“ wird die Automation und zentrale Bedienung der technischen Ausstattung von Büro-, Gewerbe- und Industrieliegenschaften wie z. B. Bahnhöfe, Flughäfen oder Einkaufszentren beschrieben. Im Zusammenspiel aller Gewerke ergibt sich ein intelligentes Ganzes, das Effizienz, Sicherheit und Komfort erhöht. Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen werden im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements in einheitliche, hochverfügbare Gesamtsysteme integriert. Beispiele dafür sind die intelligente Zutrittskontrolle oder die energetische Optimierung des Gebäudebetriebs, die in großem Umfang Betriebskosten einspart.

Für „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron branchenübergreifende Komplettlösungen für die innovative Gebäude-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik einschließlich ergänzender Dienstleistungen. Anwendungsbeispiele dafür sind intelligente und energieeffiziente Raum- und Beleuchtungssysteme („Smart Office“ und „Smart Lighting“).

Auch umfasst dieser Bereich u. a. auch die Ausstattung von Rechenzentren mit hochperformanten Verkabelungssystemen.

Bei „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der mittelständischen Industrie im Mittelpunkt. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche „Smart Industry“-Ansätze und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um. Intelligentes Datenmanagement und eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur als entscheidende Erfolgsfaktoren für die Kunden stehen dabei im Mittelpunkt.

Bei der Vernetzung und Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse setzt die euromicron Gruppe auch auf eine umfassende Risikoanalyse. Sie bietet mit „Industrie 4.0“ kompatible integrierte Cybersecurity-Lösungen, damit die Produktion hoch performant und gleichzeitig sicher vernetzt werden kann.

Mit ihrem Smart-Industry-Konzept bietet euromicron zudem eine schrittweise Einführung in die digitalisierte Produktion. Das „ELABO-Information-Management System“, EIM, eignet sich als Big-Data-Lösung vor allem zur Optimierung von Kleinserienproduktionen mit hoher Variantenvielfalt.

Das Segment **„Kritische Infrastrukturen“** bedient Betreiber solcher Infrastrukturen mit hochverfügbaren und sicheren Lösungen. Bei „Kritischen Infrastrukturen“ (KRITIS) handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für das entsprechende Unternehmen – und auch für weite Teile der Bevölkerung – hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens, das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein.

Auch Betreiber kritischer Infrastrukturen nutzen die heutigen technischen Möglichkeiten der Automatisierung, der Vernetzung sowie die Chancen, die das „Internet der Dinge“ bietet, um ihre Prozesse zu optimieren, die Produktivität zu steigern und Kunden zu binden. An diese Netze werden aber vor allem spezielle Anforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit gestellt. Einerseits geht es um Sicherheitsstandards und Abwehr von Angriffen, andererseits um ausreichend ausfallsichere

Systemlösungen. Die euromicron Gruppe ist mit den Anforderungen, Richtlinien und Normen zur Umsetzung vertraut und bietet für Betreiber kritischer Infrastrukturen ein rechtssicheres Gesamtpaket.

Mit einer breiten Kundenbasis in den Segmenten Telekommunikation, Energie und Transport verfügt euromicron über umfassende Praxiserfahrung als Spezialist für Planung, Aufbau und Betrieb sicherer Netze und Systeme. Darüber hinaus erhalten die Kunden im Segment „Kritische Infrastrukturen“ eine spezialisierte Expertise für ganzheitliche Lösungen rund um Cybersecurity sowie Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik.

Schließlich runden die Technologiehersteller in diesem Segment mit professionellen Video-, Audio- und Sondertechniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio in diesem Zielmarkt ab.

Im Segment „**Distribution**“ ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich zusammengefasst.

## Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2018

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des euromicron Konzerns blieb in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 sowohl hinter den Vorjahreswerten als auch hinter den Planwerten zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere strukturelle Defizite in einzelnen Geschäftsbereichen des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“, die im Zuge des nunmehr nochmals intensivierten Transformationsprogramms durch umfassende Maßnahmenpakete bis zum Jahresende bereinigt sein werden. Durch die konsequente Neuausrichtung ergeben sich auch erhöhte Sonderkosten im Konzern.

Zudem führte insbesondere auch die rückläufige Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld „Techniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche“ zu Ergebnisrückgängen im Segment „Kritische Infrastrukturen“. Dieses Geschäftsfeld ist von der Vergabe definierter Einzelprojekte abhängig. Eine Verschiebung dieser Projekte kann in der Regel weder umsatz- noch ergebnisseitig kurzfristig aufgefangen werden.

Eine detaillierte Erläuterung der Umsatz- und Ergebniseffekte ist im Kapitel „Umsatz- und Ergebnisentwicklung“ im Zusammenhang mit der Darstellung der Segmententwicklung enthalten.

Die beschriebenen Effekte werden voraussichtlich auch noch das Ergebnis des vierten Quartals belasten und können aus heutiger Sicht nicht durch die positive Entwicklung anderer Geschäftsbereiche des Konzerns kompensiert werden. Daher hat der Vorstand die bisherigen Prognosen für das Geschäftsjahr 2018 angepasst. Wir verweisen hierzu auf das Kapitel „Ausblick“. Aufgrund der erfolgten Strukturanpassungen wird 2019 eine deutliche Verbesserung der Profitabilität des Konzerns erwartet.

Trotz des rückläufigen Ergebnisses konnte der operative Cashflow nach neun Monaten 2018 im Vergleich zum Vorjahr signifikant verbessert werden. Dies ist insbesondere durch die deutliche Reduzierung des Working Capitals im Konzern bedingt.

Die wesentlichen Kennzahlen des euromicron Konzerns zum 30. September 2018 stellen sich demnach im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

- Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 lagen bei EUR 233,0 Mio. und damit um EUR 11,0 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 244,0 Mio.). Bereinigt um Umsatzeffekte aus zwischenzeitlich veräußerten bzw. aufgegebenen Geschäftsbereichen (EUR 4,5 Mio.) ergibt sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 ein Umsatzrückgang im fortgeführten Kerngeschäft um EUR –6,5 Mio. oder rund –2,7 %.
- Das operative EBITDA in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich auf EUR 4,8 Mio. und liegt damit im Vergleich zum 30. September 2017 (EUR 7,2 Mio.) um EUR –2,4 Mio. niedriger.
- Der Konzernperiodenfehlbetrag zum 30. September 2018 beträgt EUR –7,8 Mio. Im Vergleich zum 30. September 2017 (EUR –3,8 Mio.) hat sich dieser um EUR –4,0 Mio. erhöht. Dieser Effekt ist neben dem Rückgang des operativen EBITDA insbesondere auch auf investitionsbedingt höhere Abschreibungen und auf höhere EBITDA-wirksame Sonderkosten zurückzuführen.



- Die Auftragseingänge aus den fortgeführten Geschäftsbereichen des euromicron Konzerns lagen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit EUR 243,4 Mio. um EUR – 15,6 Mio. oder –6,0 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 259,0 Mio.). Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts liegt hingegen mit EUR 140,6 Mio. um EUR 1,1 Mio. oder 0,8 % über dem Vorjahresniveau von EUR 139,5 Mio.
- Der Working-Capital-Bestand des Konzerns (vor Factoring) hat sich im Vergleich zum 30. September 2017 deutlich von EUR 84,4 Mio. um EUR – 13,9 Mio. auf EUR 70,5 Mio. verringert; dadurch hat sich die Working Capital Ratio des Konzerns von 24,6 % um –2,7 Prozentpunkte auf 21,9 % verbessert. Bedingt durch ein nahezu gleiches Factoring-Volumen beträgt das Working Capital (nach Factoring) zum 30. September 2018 EUR 43,4 Mio. und liegt damit um EUR 13,6 Mio. unter Vorjahresniveau (EUR 57,0 Mio.). Die Working Capital Ratio (nach Factoring) konnte ebenfalls von 16,6 % um –3,1 Prozentpunkte auf 13,5 % reduziert werden.
- Der um Factoring-Effekte bereinigte operative Cashflow des Konzerns beläuft sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 auf EUR –3,9 Mio. (i. Vj. EUR –15,6 Mio.) und konnte damit signifikant um EUR 11,7 Mio. verbessert werden. Dies ist mit EUR 14,2 Mio. maßgeblich auf positive Effekte aus dem Working-Capital-Abbau zurückzuführen. Die deutliche Verbesserung des operativen Cashflows ist Konsequenz der Ausrichtung auf eine cashorientierte Unternehmensführung, die auch zukünftig konsequent fortgesetzt werden wird.
- Die Nettoverschuldung des euromicron Konzerns (Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittelbestand) betrug zum 30. September 2018 EUR – 105,1 Mio. und ist damit trotz erhöhter Sonderkosten im Vergleich zum 30. September 2017 (EUR – 103,7 Mio.) nur leicht um EUR – 1,4 Mio. angestiegen. Die freie Liquidität (freie Kreditlinien zuzüglich des Zahlungsmittelbestands) beläuft sich zum 30. September 2018 auf EUR 11,0 Mio. und liegt damit nahezu auf dem Vergleichswert zum 30. September 2017 (EUR 10,9 Mio.).

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung

### Kennzahlen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung per 30. September 2018

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	233.037	244.041
EBITDA (operativ)*	4.765	7.192
EBITDA-Marge (operativ)*, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	2,0%	2,9%
EBITDA	1.633	4.761
EBITDA-Marge, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	0,7%	2,0%
EBIT (operativ)*	-2.573	936
EBIT	-5.706	-1.495
Ergebnis vor Steuern	-10.329	-5.148
Periodenfehlbetrag auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-8.039	-3.949
Ergebnis je Aktie, in EUR (unverwässert)	-1,12	-0,55

\* Bereinigt um Sonderkosten (Vorjahr: Sondereffekte der Reorganisation).  
(Ungeprüft nach IFRS)

Der Umsatz des euromicron Konzerns betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 EUR 233,0 Mio. (i. Vj. EUR 244,0 Mio.) und lag damit um EUR 11,0 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr noch die Umsätze des zum 30. April 2017 veräußerten Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ enthalten waren (rund EUR 4,0 Mio.), die 2018 nicht mehr wirkten. Daneben waren in den ersten neun Monaten des Vorjahres noch Außenumsatzerlöse von aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 0,7 Mio. enthalten, die sich im laufenden Geschäftsjahr 2018 nur noch auf EUR 0,2 Mio. beliefen. Bereinigt um diese negativen Umsatzeffekte von insgesamt EUR –4,5 Mio. ergibt sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 ein Umsatzrückgang im fortgeführten Kerngeschäft um EUR –6,5 Mio. oder rund –2,7 %.

Mit EUR 196,6 Mio. (i. Vj. EUR 201,6 Mio.) wurden rund 84,4 % (i. Vj. 82,6 %) des Gesamtumsatzes im deutschen Markt erzielt. Die Auslandsumsätze liegen bei EUR 36,4 Mio. (i. Vj. EUR 42,4 Mio.); dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 15,6 % (i. Vj. 17,4 %).

Das operative EBITDA zum 30. September 2018 betrug EUR 4,8 Mio. und lag damit um EUR –2,4 Mio. unter dem Niveau vom 30. September 2017 (EUR 7,2 Mio.).

Die EBITDA-wirksamen Sonderkosten beliefen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 auf EUR –3,1 Mio. (i. Vj. EUR –2,4 Mio.) und haben sich damit im Vorjahresvergleich um EUR –0,7 Mio. erhöht.

Die wesentlichen Ursachen des Rückgangs der Umsätze und des operativen EBITDA sowie die Entwicklung der Sonderkosten werden in der nachfolgenden Darstellung der Segmententwicklung erläutert:

Die Außenumsatzerlöse im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ gingen um EUR –9,7 Mio. auf EUR 128,2 Mio. zurück. Dies ist mit EUR –4,0 Mio. durch den bereits dargestellten Umsatzeffekt aus der zum 30. April 2017 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ bedingt.

Der verbleibende Umsatzrückgang von EUR –5,7 Mio. ist mit EUR –6,0 Mio. im Wesentlichen auf die Entwicklung des Geschäftsbereichs „Netzwerktechnik“ zurückzuführen, die durch Defizite in der Organisationsstruktur und Vertriebssteuerung dieses Bereichs verursacht wurde. Diese führten auch dazu, dass die Auftragseingänge dieses Geschäftsbereichs im Vergleich zum Vorjahr um EUR –9,2 Mio. zurückgegangen sind. Zur Transformation des Geschäftsbereichs befindet sich ein umfassendes Maßnahmenpaket in Umsetzung, das neben bereits erfolgten Organisationsanpassungen und der Neuordnung des Vertriebs auch eine signifikante Reduzierung der Gemeinkosten durch den Abbau administrativer Strukturen zum Inhalt hat.

Das operative EBITDA dieses Segments liegt bei EUR 1,3 Mio., nachdem es sich in den ersten neun Monaten des Vorjahres noch auf EUR 3,0 Mio. belief. Der Ergebnisrückgang ist insbesondere durch fehlende Deckungsbeiträge aufgrund der niedrigeren Umsätze im Geschäftsbereich „Netzwerktechnik“ bedingt. Hieraus wird auch im vierten Quartal 2018 noch eine Ergebnisbelastung dieses Segments erwartet. Ab dem Geschäftsjahr 2019 ist dann nach Abschluss der Strukturanpassungen wieder mit verbesserten Ergebnissen dieses Geschäftsbereichs zu rechnen.

Daneben wurde das Ergebnis dieses Segments auch durch Verluste aus dem baunahen Projektgeschäft belastet. Wie an der deutlichen Verbesserung des operativen Cashflows ersichtlich wird, haben diese Effekte im laufenden Geschäftsjahr zwar das Ergebnis des Segments belastet, aber zu keinen nennenswerten Cash-Abflüssen geführt. Um sicherzustellen, dass diese Ergebnisbelastungen in Folgejahren nicht mehr anfallen, wurden die operativen Strukturen angepasst. Dies beinhaltet insbesondere die Anpassung der Personalstrukturen und die Umsteuerung der Vertriebsorganisation. Da im Vorjahr noch

in höherem Maße baunahes Projektgeschäft mit geringer Wertschöpfung akquiriert wurde, führte dies im Vorjahresvergleich auch zu einem Rückgang der Auftragseingänge. Der weit überwiegende Teil dieser Projekte wird bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 abgeschlossen sein, sodass 2019 aufgrund des minimierten Risikoprofils und angepasster Kostenstrukturen eine deutliche Ergebnisverbesserung erwartet wird.

Zudem ergaben sich Ergebnisbelastungen aus abgeschlossenen Gerichtsverfahren bzw. Vergleichen über gerichtlich geltend gemachte Altforderungen aus dem baunahen Projektgeschäft. Diese Vergleiche wurden eingegangen, um langjährige und kostenintensive Bauprozesse zu vermeiden und gleichzeitig die Cash-Position des Konzerns durch Geldeingänge aus diesen Vergleichszahlungen zu stärken.

Positiv wirkte im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ die Geschäftsentwicklung im Bereich „Industrieswitche“ und im Zielmarkt „Industrie 4.0“; hier konnten die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr jeweils deutlich verbessert werden.

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ fielen 2018 nicht geplante Sonderkosten von EUR –0,9 Mio. (i. Vj. EUR –0,7 Mio.) an, die im Wesentlichen aus Personalmaßnahmen resultieren, die zur oben beschriebenen Neuausrichtung einzelner Geschäftsbereiche und zur Reduzierung von Gemeinkosten 2018 initiiert und umgesetzt wurden. Hierzu sind auch für das vierte Quartal 2018 noch weitere Maßnahmen in Umsetzung. Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018 werden diese Strukturmaßnahmen abgeschlossen sein.

Im Segment „Kritische Infrastrukturen“ haben sich die Außenumsatzerlöse um EUR –3,3 Mio. auf EUR 85,4 Mio. verringert. Während sich das Systemintegrationsgeschäft dieses Segments 2018 positiv entwickelt hat und den Umsatz um rund EUR 4,3 Mio. steigern konnte, ergab sich im Herstellerbereich dieses Segments ein Umsatzrückgang um rund EUR –7,6 Mio. Ursächlich hierfür ist mit EUR –5,9 Mio. insbesondere die Entwicklung im Geschäftsfeld „Techniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche“. Die Umsatzentwicklung dieses Geschäftsfeldes ist stark von der Vergabe von einzelnen Großprojekten im Ausland geprägt. Die Vergabe dieser Projekte ist stark zyklisch. Während im Vergleichszeitraum des Vorjahres mehrere dieser Projekte beauftragt und abgewickelt werden konnten, war die Auftragsvergabe auch aufgrund der weltpolitischen Gesamtlage 2018 bislang verhalten. Aktuell befindet man sich über mehrere dieser Projekte in Verhandlung. Ob bzw. inwieweit diese im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2018 noch vergeben und damit auch umsatzwirksam werden, ist derzeit noch nicht abschließend einschätzbar.

Das operative EBITDA des Segments „Kritische Infrastrukturen“ beträgt EUR 2,8 Mio., nachdem in den ersten neun Monaten des Vorjahres ein operatives EBITDA von EUR 4,8 Mio. ausgewiesen wurde. Dabei entwickelte sich das Ergebnis im Systemintegrationsgeschäft weitgehend stabil. Die Deckungsbeiträge aus dem gestiegenen Umsatz wurden planmäßig in den Aufbau von höher qualifiziertem Personal zur Erschließung neuer Geschäftsfelder im Bereich der Digitalisierung investiert. Der Ergebnisrückgang resultiert nahezu vollständig aus fehlenden Deckungsbeiträgen aus dem niedrigeren Umsatz im Herstellerbereich dieses Segments.

Sonderkosten sind im Segment „Kritische Infrastrukturen“ weder im laufenden Geschäftsjahr noch im Vergleichszeitraum des Vorjahres angefallen.

Im Segment „Distribution“ lagen die Außenumsatzerlöse mit EUR 19,2 Mio. deutlich um EUR 2,5 Mio. über dem Vergleichswert der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2017 (EUR 16,7 Mio.), was insbesondere auf die positive Entwicklung im italienischen Markt zurückzuführen ist. Dieser ist für das Segment von besonderer Bedeutung, da die größte Gesellschaft dieses Segments ihren Sitz in Italien hat. Das operative EBITDA konnte um EUR 0,9 Mio. auf EUR 3,7 Mio. gesteigert werden, was neben dem Deckungsbeitrageffekt aus dem erhöhten Umsatz auch auf die verbesserte Rohertragsmarge des abgesetzten Produktmixes zurückzuführen ist. Sonderkosten waren im Segment „Distribution“ – wie auch bereits im Vorjahr – nicht zu verzeichnen.

Im Bereich der „Nicht strategischen Geschäftsfelder“ ergaben sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 plangemäß keine nennenswerten Außenumsatzerlöse (EUR 0,2 Mio.; i. Vj. EUR 0,7 Mio.); das operative EBITDA ist ausgeglichen. Die Sonderkosten von EUR –0,1 Mio. (i. Vj. EUR –0,2 Mio.) resultieren aus Nachlaufkosten der Schließungen.

Das negative operative EBITDA des Bereichs „Zentrale Dienste“ (Holdingkosten) beläuft sich auf EUR –3,0 Mio. und konnte damit im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2017 (EUR –3,4 Mio.) durch Kosteneinsparungen um EUR 0,4 Mio. verbessert werden. Die Sonderkosten von EUR –2,1 Mio. (i. Vj. EUR –1,5 Mio.) beinhalten hauptsächlich Beratungskosten und Kosten für Personalmaßnahmen. Insbesondere durch den fortlaufenden Transformationsprozess ist auch für das vierte Quartal 2018 noch mit dem Anfall weiterer Sonderkosten zu rechnen.

# Gewinn- und Verlustrechnung operativ

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 30. September 2018 nach IFRS

## Gewinn- und Verlustrechnung operativ

	9-Monats-Bericht					
	01.01.2018 – 30.09.2018 inkl. Sonder- kosten	Sonder- kosten	01.01.2018 – 30.09.2018 operativ	01.01.2017 – 30.09.2017 inkl. Sonder- effekten der Reorganisa- tion	Sonder- effekte der Reorganisa- tion	01.01.2017 – 30.09.2017 operativ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>233.037</b>	<b>-230</b>	<b>232.807</b>	<b>244.041</b>	<b>0</b>	<b>244.041</b>
Bestandsveränderungen	-430	0	-430	-473	0	-473
Aktivierete Eigenleistungen	2.553	0	2.553	2.113	0	2.113
Sonstige betriebliche Erträge	1.006	-2	1.004	1.303	-4	1.299
Materialaufwand	-120.512	229	-120.283	-128.490	25	-128.465
Personalaufwand	-83.535	1.169	-82.366	-82.370	552	-81.818
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.486	1.966	-28.520	-31.363	1.858	-29.505
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>1.633</b>	<b>3.132</b>	<b>4.765</b>	<b>4.761</b>	<b>2.431</b>	<b>7.192</b>
Abschreibungen	-7.339	1	-7.338	-6.256	0	-6.256
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-5.706</b>	<b>3.133</b>	<b>-2.573</b>	<b>-1.495</b>	<b>2.431</b>	<b>936</b>
Zinserträge	15	0	15	77	0	77
Zinsaufwendungen	-4.638	200	-4.438	-3.730	0	-3.730
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-10.329</b>	<b>3.333</b>	<b>-6.996</b>	<b>-5.148</b>	<b>2.431</b>	<b>-2.717</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.544	0	2.544	1.353	0	1.353
<b>Konzernperiodenfehlbetrag</b>	<b>-7.785</b>	<b>3.333</b>	<b>-4.452</b>	<b>-3.795</b>	<b>2.431</b>	<b>-1.364</b>
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-8.039	3.333	-4.706	-3.949	2.431	-1.518
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	254	0	254	154	0	154
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>-1,12</b>	<b>0,46</b>	<b>-0,66</b>	<b>-0,55</b>	<b>0,34</b>	<b>-0,21</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

# Gewinn- und Verlustrechnung operativ

des euromicron Konzerns vom 1. Juli bis 30. September 2018 nach IFRS

## Gewinn- und Verlustrechnung operativ

	3-Monats-Bericht					
	01.07.2018 – 30.09.2018 inkl. Sonder- kosten	Sonder- kosten	01.07.2018 – 30.09.2018 operativ	01.07.2017 – 30.09.2017 inkl. Sonder- effekten der Reorganisa- tion	Sonder- effekte der Reorganisa- tion	01.07.2017 – 30.09.2017 operativ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>82.388</b>	<b>-151</b>	<b>82.237</b>	<b>90.398</b>	<b>0</b>	<b>90.398</b>
Bestandsveränderungen	99	0	99	-895	0	-895
Aktivierete Eigenleistungen	969	0	969	797	0	797
Sonstige betriebliche Erträge	199	-2	197	272	-4	268
Materialaufwand	-43.158	155	-43.003	-46.876	0	-46.876
Personalaufwand	-27.240	251	-26.989	-27.302	238	-27.064
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.933	424	-9.509	-10.755	665	-10.090
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>3.324</b>	<b>677</b>	<b>4.001</b>	<b>5.639</b>	<b>899</b>	<b>6.538</b>
Abschreibungen	-2.526	0	-2.526	-2.057	0	-2.057
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>798</b>	<b>677</b>	<b>1.475</b>	<b>3.582</b>	<b>899</b>	<b>4.481</b>
Zinserträge	4	0	4	3	0	3
Zinsaufwendungen	-1.538	0	-1.538	-1.346	0	-1.346
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-736</b>	<b>677</b>	<b>-59</b>	<b>2.239</b>	<b>899</b>	<b>3.138</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-102	0	-102	-649	0	-649
<b>Konzernperioden- fehlbetrag</b>	<b>-838</b>	<b>677</b>	<b>-161</b>	<b>1.590</b>	<b>899</b>	<b>2.489</b>
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-907	677	-230	1.527	899	2.426
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	69	0	69	63	0	63
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>-0,13</b>	<b>0,10</b>	<b>-0,03</b>	<b>0,21</b>	<b>0,13</b>	<b>0,34</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

Das Rohergebnis, definiert als Gesamtleistung (Umsatz und Bestandsveränderungen) abzüglich Materialaufwand, hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 um EUR –3,0 Mio. vermindert. Dies ist mit EUR –5,3 Mio. auf den Volumeneffekt aufgrund der unter Vorjahr liegenden Gesamtleistung zurückzuführen. Gegenläufig wirkte mit EUR 2,3 Mio. die um 1,0 Prozentpunkte verbesserte Materialquote von 51,7 % (i. Vj. 52,7 %).

Der Personalaufwand (bereinigt um Sonderkosten) liegt bei EUR –82,4 Mio. und damit um EUR –0,6 Mio. bzw. 0,7 % über dem Niveau des Vorjahres (EUR –81,8 Mio.). Diese Erhöhung ist insbesondere auf den leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl auf 1.865 Mitarbeiter (i. Vj. 1.830 Mitarbeiter) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bereinigt um Sonderkosten) betragen EUR –28,5 Mio. und sind damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR –29,5 Mio.) um EUR 1,0 Mio. zurückgegangen.

Die Abschreibungen belaufen sich auf EUR –7,3 Mio. und liegen investitionsbedingt um EUR –1,0 Mio. höher als im Vorjahr (EUR –6,3 Mio.).

Im Zinsergebnis sind in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 Sonderkosten von EUR –0,2 Mio. enthalten, die im Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung des Konzerns angefallen sind. Das um Sonderkosten bereinigte Zinsergebnis liegt mit EUR –4,4 Mio. um EUR –0,7 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR –3,7 Mio.), was zum einen auf die durchschnittlich höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 und zum anderen auf angepasste Zinskonditionen zurückzuführen ist.

Die Steuerquote liegt in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit 24,6 % unter der erwarteten Konzernsteuerquote von 30,0 %. Ursächlich hierfür sind zum einen Steueraufwendungen für Vorjahre. Zum anderen wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres steuerliche Verluste zum Teil nicht mit aktiven latenten Steuern belegt.

Der Konzernperiodenfehlbetrag (bereinigt um Sonderkosten) zum 30. September 2018 beträgt EUR –4,5 Mio. nach EUR –1,4 Mio. im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie (bereinigt um Sonderkosten) für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich auf EUR –0,66 nach EUR –0,21 im Vergleichszeitraum des Vorjahres.



## Auftragseingang, Auftragsbestand

des euromicron Konzerns per 30. September 2018

### Auftragseingang/ Auftragsbestand

	2018 <sup>1)</sup>	2018 <sup>2)</sup>	2017 <sup>1)</sup>	2017 <sup>2)</sup>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernauftragseingang	243.434	243.426	258.975	265.332
Konzernauftragsbestand	140.572	140.937	139.459	140.084

<sup>1)</sup> Fortgeführtes Kerngeschäft (ohne zwischenzeitlich stillgelegte oder veräußerte Geschäftsbereiche).

<sup>2)</sup> Gesamtsumme (einschließlich zwischenzeitlich stillgelegter oder veräußerter Geschäftsbereiche).  
(Ungeprüft nach IFRS)

Der Auftragseingang des euromicron Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 beträgt EUR 243,4 Mio. (i. Vj. EUR 265,3 Mio.), was einem Rückgang der Auftragseingänge um EUR –21,9 Mio. oder –8,3 % entspricht. Der Auftragsbestand zum 30. September 2018 liegt mit EUR 140,9 Mio. um EUR 0,8 Mio. oder 0,6 % über dem Vorjahreswert von EUR 140,1 Mio.

Dabei ist zu beachten, dass in den dargestellten Werten sowohl zum 30. September 2018 als auch in den Vergleichswerten noch Auftragseingänge und Auftragsbestände aus den aufgegebenen bzw. zwischenzeitlich veräußerten Geschäftsbereichen enthalten sind.

Die Auftragseingänge des fortgeführten Kerngeschäfts belaufen sich auf EUR 243,4 Mio. (i. Vj. EUR 259,0 Mio.); somit haben sich diese um EUR –15,6 Mio. bzw. –6,0 % vermindert.

Dieser Rückgang ist ausschließlich auf Effekte aus dem Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ zurückzuführen und ergibt sich mit EUR –9,2 Mio. aus niedrigeren Auftragseingängen des Geschäftsbereichs „Netzwerktechnik“. Daneben wurden in diesem Segment im Vorjahr noch in höherem Maße Auftragseingänge aus baunahem Projektgeschäft akquiriert, das 2018 deutlich reduziert wurde. Dies führt im Vorjahresvergleich ebenfalls zu einem Rückgang der Auftragseingänge. In den Segmenten „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“ waren jeweils höhere Auftragseingänge als im Vorjahr zu verzeichnen.

Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts beträgt EUR 140,6 Mio. (i. Vj. EUR 139,5 Mio.), was einem Anstieg um EUR 1,1 Mio. oder 0,8 % entspricht.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns hat sich zum 30. September 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um EUR –4,2 Mio. oder –1,7 % auf EUR 248,0 Mio. verringert.

Die langfristigen Aktiva liegen mit EUR 146,5 Mio. leicht um EUR –0,3 Mio. unter dem Niveau vom 31. Dezember 2017 (EUR 146,8 Mio.). Dies ist mit EUR –1,4 Mio. insbesondere auf den abschreibungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens zurückzuführen. Gegenläufig wirkten mit EUR 1,1 Mio. höhere aktive latente Steuern. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt mit 59,1 % leicht über dem Wert vom 31. Dezember 2017 (58,2 %). Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zum 30. September 2018 beträgt 79,5 %.

Die kurzfristigen Aktiva sind um EUR –3,9 Mio. auf EUR 101,5 Mio. zurückgegangen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 40,9 % nach 41,8 % zum 31. Dezember 2017.

Mit der Einführung des neuen Standards IFRS 15 (siehe hierzu auch die Ausführungen im Erläuterungsteil, Abschnitt „IFRS 15 – ‚Erlöse aus Verträgen mit Kunden‘“) wurde die bisherige Bilanzposition „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ durch die neue Bilanzposition „Vertragsvermögenswerte“ abgelöst. Da sich durch die Einführung des neuen Standards IFRS 15 auch Ausweisanpassungen ergeben haben, werden die Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Vertragsvermögenswerte“ (bzw. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden) für Zwecke des Vorjahresvergleiches in Summe betrachtet. Diese haben sich in Summe um EUR –4,4 Mio. auf EUR 57,2 Mio. vermindert, was die wesentliche Ursache für den Rückgang der kurzfristigen Aktiva darstellt. Dieser Rückgang ist insbesondere auf Kundenzahlungen und die damit einhergehende Reduzierung der Projektvorfinanzierung zurückzuführen. Betrachtet man im Vergleich dazu die Entwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017, in denen sich diese Positionen um EUR 11,2 Mio. erhöht hatten, wird deutlich, dass insbesondere die reduzierte Projektvorfinanzierung die Hauptursache für die Verbesserung des Working Capitals und damit auch des operativen Cashflows darstellt. Wir verweisen hierzu auch auf die Darstellung im Kapitel „Entwicklung des Working Capitals“.

Andere Effekte innerhalb der kurzfristigen Aktiva gleichen sich nahezu aus: Während sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, insbesondere aufgrund höherer Forderungen gegen den Factorer, um EUR 1,2 Mio. auf EUR 5,1 Mio. erhöht haben, sind die Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern aufgrund erfolgter Steuererstattungen um EUR –0,6 Mio. zurückgegangen. Daneben haben sich auch die sonstigen Vermögenswerte leicht um EUR –0,5 Mio. reduziert.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten lag mit EUR 5,3 Mio. leicht um EUR 0,3 Mio. höher als zum 31. Dezember 2017 (EUR 5,0 Mio.). Wir verweisen hierzu auf die Erläuterung der Finanzlage und des Cashflows.

Das Eigenkapital liegt zum 30. September 2018 mit EUR 69,9 Mio. um EUR –8,7 Mio. unter dem Niveau zum 31. Dezember 2017. Dieser Rückgang ist mit EUR –7,8 Mio. durch den Konzernperiodenfehlbetrag der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 bedingt. Daneben ergaben sich aus der Einführung der neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassende Umstellungseffekte in Höhe von insgesamt EUR –0,7 Mio. Zudem waren auch beschlossene Ausschüttungen aus Tochtergesellschaften, die anteilig auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallen, aus dem Eigenkapital in das Fremdkapital umzubuchen (Effekt: EUR –0,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt bei 28,2 % nach 31,1 % zum 31. Dezember 2017.

Die langfristigen Passiva enthalten insbesondere die langfristigen Fremdfinanzierungskomponenten des Konzerns sowie die passiven latenten Steuern. Der Anstieg von EUR 30,7 Mio. um EUR 16,0 Mio. auf EUR 46,7 Mio. ist mit EUR 19,0 Mio. auf höhere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Sie resultieren mit EUR 18,5 Mio. aus der Umgliederung von Darlehensverbindlichkeiten aus den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der im März 2018 erfolgten Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021. Gegenläufig wirkten insbesondere um EUR –2,7 Mio. geringere passive latente Steuern. Der Anteil der langfristigen Passiva an der Bilanzsumme beläuft sich auf 18,8 % nach 12,2 % zum 31. Dezember 2017.

Die kurzfristigen Passiva haben sich zum 30. September 2018 von EUR 142,9 Mio. um EUR –11,5 Mio. auf EUR 131,4 Mio. vermindert und betragen 53,0 % (31. Dezember 2017: 56,7 %) der Bilanzsumme.

Dieser Rückgang ist mit EUR –4,9 Mio. auf den deutlichen Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Ebenfalls verringert haben sich die Personalverbindlichkeiten (EUR – 2,2 Mio.), was im Wesentlichen auf Auszahlungen von variablen Vergütungen zurückzuführen ist. Auch die sonstigen Steuerverbindlichkeiten haben sich aufgrund geringerer Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer um EUR – 1,9 Mio. reduziert. Daneben sind auch die sonstigen Verbindlichkeiten um EUR – 1,5 Mio. zurückgegangen. Dies ist mit EUR – 1,0 Mio. insbesondere durch die Umgliederung erhaltener Anzahlungen in die Bilanzposition „Vertragsverbindlichkeiten“ bedingt, die im Zuge der Umsetzung des neuen Bilanzierungsstandards IFRS 15 erfolgte.

### Entwicklung des Working Capitals

Das Working Capital (nach Factoring) entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Working Capital und ist definiert als Summe der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsverbindlichkeiten. Zur Ermittlung des Working Capitals (vor Factoring) wird das Working Capital (nach Factoring) um den Bestand der zum jeweiligen Bilanzstichtag im Rahmen des Factoring-Programms verkauften Forderungen erhöht. Die Working Capital Ratio gibt die Relation zwischen dem Working Capital und den rollierenden Umsatzerlösen der vergangenen zwölf Monate an.

Nachfolgend wird die Entwicklung der relevanten Working-Capital-Kennzahlen des euromicron Konzerns zu den Stichtagen 30. September 2018 und 30. September 2017 dargestellt:

#### Entwicklung des Working Capitals – Stichtagsvergleich

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung
	TEUR/IN %	TEUR/IN %	TEUR/IN PP.
Working Capital (nach Factoring)	43.399	56.952	– 13.553
Im Rahmen des Factorings verkaufte Forderungen	27.126	27.490	–364
Working Capital (vor Factoring)	70.525	84.442	– 13.917
Working Capital Ratio (nach Factoring)	13,5%	16,6%	–3,1 %
Working Capital Ratio (vor Factoring)	21,9%	24,6%	–2,7 %

(Ungeprüft nach IFRS)

Dabei konnten – der cashorientierten Unternehmensführung folgend – sowohl das Working Capital nach Factoring als auch das Working Capital vor Factoring im Vergleich zum 30. September 2017 deutlich um EUR – 13,6 Mio. bzw. EUR – 13,9 Mio. abgebaut werden. Die relevanten Working Capital Ratios wurden ebenfalls signifikant um –3,1 Prozentpunkte bzw. –2,7 Prozentpunkte reduziert. Dies verdeutlicht, dass das Working Capital nicht nur an das geringere Umsatzvolumen angepasst werden konnte, sondern dass darüber hinaus auch weitere positive Effekte aus dem konzernweiten Programm zur Reduzierung des Working Capitals wirksam wurden.

## Finanzlage

Die Nettoverschuldung des euromicron Konzerns (Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittelbestand) betrug zum 30. September 2018 EUR – 105,1 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum 30. September 2017 (EUR – 103,7 Mio.) leicht um EUR – 1,4 Mio. erhöht. Die Erhöhung der Nettoverschuldung ist mit EUR – 2,0 Mio. insbesondere auf Cashflow-Effekte aus dem Factoring-Programm (Anstieg der Forderungen gegen den Factorer) zurückzuführen. Daneben führten auch Effekte aus erhöhten Zinsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit EUR – 0,6 Mio. und Zugänge aus Investitionen, die über Finance Lease finanziert wurden, mit EUR – 0,5 Mio. zu einem Anstieg der Nettoverschuldung. Zudem resultierte aus Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter eine weitere Erhöhung der Nettoverschuldung um EUR – 0,1 Mio. Gegenläufig positiv wirkte, dass sich im Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 ein positiver Free Cashflow von EUR 1,8 Mio. ergab, da der (um Factoring-Effekte bereinigte) operative Cashflow (EUR 12,2 Mio.) den Mittelabfluss aus Investitionen (EUR – 10,4 Mio.) in diesem Zeitraum mehr als deckte.

Zum 30. September 2018 steht dem euromicron Konzern freie Liquidität (freie Kreditlinien zuzüglich des Zahlungsmittelbestands) in Höhe von EUR 11,0 Mio. zur Verfügung, um neben dem Mittelbedarf aus der Vorfinanzierung im Projektgeschäft auch die geplante Unternehmensentwicklung weiter zu finanzieren. Damit hat sich die freie Liquidität im Vergleich zum 30. September 2017 (EUR 10,9 Mio.) leicht um EUR 0,1 Mio. erhöht.

Die euromicron AG wird ihre Konzernunternehmen auch weiterhin direkt oder über ihr Cash-Pool-Modell finanzieren.

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die erstmals ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen waren. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor. Zudem besteht im Falle einer Übernahme von 30 % oder mehr der Aktien und/oder Stimmrechte ein außerordentliches Kündigungsrecht vonseiten der Kreditgeber.

Zum 30. September 2018 weist der euromicron Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR – 109,1 Mio. aus, die mit EUR – 39,0 Mio. auf langfristige und mit EUR – 70,1 Mio. auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten entfallen. Zum 30. September 2017 beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf EUR – 107,4 Mio., von denen EUR – 20,0 Mio. auf langfristige und EUR – 87,4 Mio. auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten entfielen.

### **Erläuterungen zum Cashflow**

Zum 30. September 2018 ergibt sich ein berichteter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR – 10,7 Mio., der damit im Vergleich zum 30. September 2017 (EUR – 22,5 Mio.) deutlich um EUR 11,8 Mio. verbessert werden konnte.

Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben. Zur Ermittlung vergleichbarer Cashflow-Werte wird eine Bereinigung um die folgenden Effekte vorgenommen:

- Veränderung des zum jeweiligen Stichtag genutzten Factoring-Volumens
- Veränderung der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern
- Veränderung des seitens des Factorers einbehaltenen Sperrbetrags bzw. von noch nicht ausgezahlten Factoring-Beträgen (sonstiger finanzieller Vermögenswert)

Für eine detaillierte Erläuterung der hier genannten Effekte verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2017 des euromicron Konzerns.

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle dargestellt wird:

#### Ermittlung bereinigter operativer Cashflow

	01.01.2018– 30.09.2018	01.01.2017– 30.09.2017
	TEUR	TEUR
Operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	–10.708	–22.481
darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	6.855	6.852
Bereinigter operativer Cashflow	–3.853	–15.629

(Ungeprüft nach IFRS)

Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 ergibt sich danach ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –3,9 Mio.; im Vergleichszeitraum 2017 betrug dieser noch EUR –15,6 Mio. Damit konnte der bereinigte operative Cashflow signifikant um EUR 11,7 Mio. verbessert werden.

Ursächlich für diese Verbesserung ist mit EUR 14,2 Mio. insbesondere der hohe positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung des Working Capitals. Daneben ergaben sich positive Cashflow-Effekte von EUR 0,6 Mio. aus der Veränderung der übrigen Bilanzpositionen. Gegenläufig wirkte mit EUR –3,1 Mio. das niedrigere ausgewiesene EBITDA.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit liegt in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit EUR –6,3 Mio. um EUR 3,0 Mio. unter dem Niveau des Vergleichszeitraums 2017 (EUR –9,3 Mio.). Diese Veränderung resultiert mit EUR 1,9 Mio. insbesondere aus niedrigeren Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe und aus niedrigeren Auszahlungen aus dem Abgang von veräußerten Geschäftsbereichen. Daneben lagen auch die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagevermögen um EUR 1,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt EUR 17,3 Mio. nach EUR 30,0 Mio. in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Der Mittelzufluss ist im Wesentlichen durch Darlehensaufnahmen bedingt, die den Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen überstiegen, und konnte insbesondere aufgrund der Verbesserung des operativen Cashflows im Vorjahresvergleich deutlich reduziert werden.

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 30. September 2018 beträgt somit EUR 5,3 Mio. nach EUR 5,1 Mio. zum 30. September 2017.

## Risikobericht

Die Meldungen des Risikomanagementsystems vom 31. Dezember 2017 wurden laufend überprüft und im Rahmen des Konzernzwischenberichts zum 30. September 2018 aktualisiert. Im Vergleich zu den im Lagebericht des Geschäftsberichtes 2017 gemeldeten und detailliert beschriebenen Risiken des euromicron Konzerns haben sich zum 30. September 2018 folgende Änderungen ergeben.

Im dritten Quartal 2018 wurden strukturelle Defizite in einzelnen Geschäftsbereichen des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ identifiziert, die zu negativen Umsatz- und Ergebniseffekten geführt haben. Auswirkungen hieraus werden voraussichtlich auch noch das Ergebnis des vierten Quartals belasten. Hieraus mögliche Effekte sind bereits in dem angepassten Ausblick für das Gesamtjahr 2018 berücksichtigt. Die bereits durchgeführten und im vierten Quartal noch geplanten Struktur- und Prozessoptimierungen sollen der nachhaltigen Steigerung der Profitabilität im Konzern dienen. Grundsätzlich besteht aber das Risiko, dass sich die mit den Maßnahmen verbundenen Effekte erst später als geplant realisieren lassen.

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Im Rahmen dieser Vereinbarung ist die Gesellschaft u. a. dazu verpflichtet, bestimmte Finanzkennzahlen („Covenants“) einzuhalten, die quartalsweise erstmals ab dem 30. Juni 2018 zu testen waren. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Wir verweisen hierzu auch auf die Darstellung im Kapitel „Wesentliche Geschäftsvorfälle“ des Erläuterungsteils.

Grundsätzlich besteht in diesem Zusammenhang das Risiko der Nichteinhaltung der Covenants. Würde sich die Ertrags- und Finanzlage so negativ entwickeln, dass eine Einhaltung dieser Covenants nicht gewährleistet wäre, könnte dies nachteilige finanzielle Auswirkungen auf den Konzern haben. Die Gesellschaft hat jedoch zudem vertraglich vorgesehene Heilungsmöglichkeiten zur Aufrechterhaltung der Kreditlinien im vereinbarten Gesamtvolumen.



euromicron erwartet aus makroökonomischen Veränderungen unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen und Umstände derzeit keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Geschäft und sieht darin keine Risiken, die den Fortbestand des euromicron Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten oder die nach derzeitiger Einschätzung einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

## Ausblick

Die euromicron AG hat im dritten Quartal 2018 ihre Maßnahmen zur Transformation des Konzerns nochmals forciert und wird dies auch in den letzten Monaten des Geschäftsjahres fortsetzen. Dabei sind Umsatz und Ergebnis temporär durch Sonderfaktoren belastet, die im vorliegenden Zwischenbericht im Kapitel „Umsatz- und Ergebnisentwicklung“ ausführlich erläutert werden. Gleichzeitig hat sich der operative Cashflow des Konzerns aber deutlich verbessert.

Aufgrund der zum 30. September 2018 bestehenden Abweichung von Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr und der Unternehmensplanung sowie angesichts der im vierten Quartal 2018 weiter fortschreitenden Umsetzung des intensivierten Transformationsprogramms passt die euromicron AG ihren Ausblick für das Gesamtjahr 2018 an.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken ist für das Geschäftsjahr 2018 daher ein Umsatzvolumen von EUR 310 Mio. bis EUR 330 Mio. zu erwarten (bisher: EUR 340 Mio. bis 360 Mio.). Die operative EBITDA-Marge wird in einer Bandbreite zwischen 2 % und 4 % erwartet (bisher: zwischen 4 % und 5 %).

Sonderkosten werden das ausgewiesene EBITDA des Konzerns – bedingt durch weitere Maßnahmen zur Transformation des Konzerns – voraussichtlich mit bis zu EUR 5 Mio. belasten (bisher: rund EUR 2 Mio.).

Dieser Ausblick beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche im Jahr 2018 weiterhin positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

# Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 30. September 2018 nach IFRS

## Gewinn- und Verlustrechnung

	3-Monats-Bericht		9-Monats-Bericht	
	01.07.2018– 30.09.2018	01.07.2017– 30.09.2017	01.01.2018– 30.09.2018	01.01.2017– 30.09.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>82.388</b>	<b>90.398</b>	<b>233.037</b>	<b>244.041</b>
Bestandsveränderungen	99	-895	-430	-473
Aktivierete Eigenleistungen	969	797	2.553	2.113
Sonstige betriebliche Erträge	199	272	1.006	1.303
Materialaufwand	-43.158	-46.876	-120.512	-128.490
Personalaufwand	-27.240	-27.302	-83.535	-82.370
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.933	-10.755	-30.486	-31.363
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>3.324</b>	<b>5.639</b>	<b>1.633</b>	<b>4.761</b>
Abschreibungen	-2.526	-2.057	-7.339	-6.256
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>798</b>	<b>3.582</b>	<b>-5.706</b>	<b>-1.495</b>
Zinserträge	4	3	15	77
Zinsaufwendungen	-1.538	-1.346	-4.638	-3.730
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-736</b>	<b>2.239</b>	<b>-10.329</b>	<b>-5.148</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-102	-649	2.544	1.353
<b>Konzernperiodenfehlbetrag</b>	<b>-838</b>	<b>1.590</b>	<b>-7.785</b>	<b>-3.795</b>
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-907	1.527	-8.039	-3.949
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	69	63	254	154
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>-0,13</b>	<b>0,21</b>	<b>-1,12</b>	<b>-0,55</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

# Überleitung vom Quartalsergebnis zur Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 30. September 2018 nach IFRS

## Gesamtergebnisrechnung

	3-Monats-Bericht		9-Monats-Bericht	
	01.07.2018– 30.09.2018	01.07.2017– 30.09.2017	01.01.2018– 30.09.2018	01.01.2017– 30.09.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Konzernperiodenfehlbetrag</b>	<b>-838</b>	<b>1.590</b>	<b>-7.785</b>	<b>-3.795</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung (zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern)	3	-2	-5	3
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>3</b>	<b>-2</b>	<b>-5</b>	<b>3</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-835</b>	<b>1.588</b>	<b>-7.790</b>	<b>-3.792</b>
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-904	1.525	-8.044	-3.946
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	69	63	254	154

(Ungeprüft nach IFRS)

# Konzernbilanz Aktiva

des euromicron Konzerns zum 30. September 2018 nach IFRS

## Aktiva

	<u>30.09.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	TEUR	TEUR
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Firmenwerte	110.629	110.629
Immaterielle Vermögenswerte	15.974	16.557
Sachanlagen	18.329	19.139
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	198	232
Sonstige Vermögenswerte	4	4
Latente Steuern	1.386	255
<b>Summe langfristige Aktiva</b>	<b>146.520</b>	<b>146.816</b>
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Vorräte	31.529	31.486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.167	8.994
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	N/A	52.518
Vertragsvermögenswerte	48.987	N/A
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	327	928
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.078	3.898
Sonstige Vermögenswerte	2.111	2.566
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.259	4.954
<b>Summe kurzfristige Aktiva</b>	<b>101.458</b>	<b>105.344</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>247.978</b>	<b>252.160</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

# Konzernbilanz Passiva

des euromicron Konzerns zum 30. September 2018 nach IFRS

## Passiva

	<b>30.09.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	18.348	18.348
Kapitalrücklage	94.298	94.298
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-1	4
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-43.491	-34.708
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital	69.154	77.942
Nicht beherrschende Anteile	728	599
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>69.882</b>	<b>78.541</b>
<b>Langfristige Passiva</b>		
Rückstellungen für Pensionen	1.424	1.424
Sonstige Rückstellungen	1.721	1.751
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.998	19.993
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	879	1.143
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	603	610
Sonstige Verbindlichkeiten	134	170
Latente Steuern	2.903	5.598
<b>Summe langfristige Passiva</b>	<b>46.662</b>	<b>30.689</b>
<b>Kurzfristige Passiva</b>		
Sonstige Rückstellungen	1.279	1.955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.137	46.996
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	N/A	2.014
Vertragsverbindlichkeiten	3.147	N/A
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	910	1.385
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.080	70.556
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	373	521
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	2.901	4.777
Personalverbindlichkeiten	7.617	9.795
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.133	1.562
Sonstige Verbindlichkeiten	1.857	3.369
<b>Summe kurzfristige Passiva</b>	<b>131.434</b>	<b>142.930</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>247.978</b>	<b>252.160</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. September 2018 nach IFRS

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- rücklagen und Ergebnisvorräte
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-30.743</b>
<b>Quartalsfehlbetrag 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3.949</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3.949</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>			
Anteilsveränderungen durch Erstkonsolidierung	0	0	0
Ausschüttungen / Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>30. September 2017</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-34.692</b>
<b>31. Dezember 2017</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-34.708</b>
Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8	0	0	-739
<b>1. Januar 2018 (angepasst)</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-35.447</b>
<b>Quartalsfehlbetrag 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8.039</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8.039</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>			
Korrektur des im Vorjahr erfassten auf Konzernfremde entfallenden anteiligen Verlustausgleichsanspruchs	0	0	-5
Ausschüttungen / Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>
<b>30. September 2018</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-43.491</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zurechen- bares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-5	81.898	461	82.359
0	-3.949	154	-3.795
3	3	0	3
3	3	0	3
3	-3.946	154	-3.792
0	0	-26	-26
0	0	-125	-125
0	0	-151	-151
-2	77.952	464	78.416
4	77.942	599	78.541
0	-739	0	-739
4	77.203	599	77.802
0	-8.039	254	-7.785
-5	-5	0	-5
-5	-5	0	-5
-5	-8.044	254	-7.790
0	-5	0	-5
0	0	-125	-125
0	-5	-125	-130
-1	69.154	728	69.882

# Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 30. September 2018 nach IFRS

## Kapitalflussrechnung

	01.01.2018 – 30.09.2018	01.01.2017 – 30.09.2017
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-10.329	-5.148
Zinsergebnis	4.623	3.653
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.339	6.256
Ergebnis aus Anlageabgängen	-5	-55
Abschreibungen auf sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	0	238
Wertberichtigungen auf Vorräte, Forderungen und Vertragsvermögenswerte	429	315
Veränderung der Rückstellungen	-793	-173
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	-258	-2.914
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte*	3.003	-10.553
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten*	-4.705	-2.978
– Sonstige betriebliche Aktiva	-1.063	1.895
– Sonstige betriebliche Passiva	-4.358	-8.319
– Gezahlte Ertragsteuern	-1.570	-2.131
– Erhaltene Ertragsteuern	726	746
– Gezahlte Zinsen	-3.952	-3.425
– Erhaltene Zinsen	205	112
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10.708</b>	<b>-22.481</b>
Einzahlungen aus		
– Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
– Abgängen von Sachanlagevermögen	22	59
Auszahlungen aus dem		
– Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.928	-3.062
– Erwerb von Sachanlagevermögen	-2.871	-3.891
– Erwerb von Tochterunternehmen	-500	-1.798
– Abgang von veräußerten Geschäftsbereichen	0	-616
<b>Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.277</b>	<b>-9.308</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	24.177	31.936
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-6.390	-1.263
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-412	-399
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-85	-264
<b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>17.290</b>	<b>30.010</b>
Veränderung des Finanzmittelbestands	305	-1.779
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	4.954	6.844
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>5.259</b>	<b>5.065</b>

\* Im Vorjahr waren hier noch Fertigungsaufträge mit aktivischem bzw. passivischem Saldo enthalten. (Ungeprüft nach IFRS)



## Angabe gemäß § 115 Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. September 2018 wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch gemäß § 317 HGB geprüft.

# Erläuterungsteil

## Vorbemerkung

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main und übt ihre Hauptgeschäftstätigkeit im Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie aus.

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den zum Abschlussstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das IFRS Interpretations Committee. Der Zwischenbericht zum 30. September 2018 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS 34) „Interim Financial Reporting“ sowie in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.) erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Zwischenbericht wird, soweit nichts anderes angegeben, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

Die im Zwischenabschluss zum 30. September 2018 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen zum weiteren Geschäftsverlauf zu.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der verkürzten Darstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2018 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 angewendet, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht, der auf der Homepage des Unternehmens abrufbar ist. Der Konzernabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2017 wurde auf der Grundlage von § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Berechnung der Ertragsteuern liegt für inländische Gesellschaften ein unternehmensindividueller Steuersatz zugrunde, der auch auf die latenten Steuern angewandt wird. Die Berechnung der Ertragsteuern bei ausländischen Gesellschaften basiert auf den jeweiligen nationalen Steuersätzen.

Im Zwischenbericht müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, von denen der Wert der Vermögenswerte und Schulden und der Eventualverbindlichkeiten sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Berichtszeitraum abhängig sind. Die tatsächlichen späteren Werte können von den im Zwischenbericht ausgewiesenen Beträgen abweichen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich durch die nachfolgend dargestellten Änderungen an den folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC), die im Geschäftsjahr 2018 erstmals verpflichtend anzuwenden sind:

#### Im Geschäftsjahr neu anzuwendende Standards

	Standard / Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 4	Versicherungsverträge (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Klarstellungen)	01.01.2018	Ja
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	01.01.2018	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016	01.01.2017 / 01.01.2018	Ja

Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen der IAS 40 – „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“, IFRS 2 – „Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“ und IFRS 4 – „Versicherungsverträge“, aus der erstmaligen Anwendung der neuen Interpretation IFRIC 22 – „Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen“ sowie aus der erstmaligen Anwendung der ab 2018 erstmals anzuwendenden Regelungen des Sammelstandards „Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014–2016)“ ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nachfolgend werden die neu anzuwendenden Standards, aus deren erstmaliger Anwendung sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben, dargestellt.

### **IFRS 9 – „Finanzinstrumente“**

Das IASB hat am 24. Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ verabschiedet. Mit seiner Verabschiedung ersetzt IFRS 9 seine bisherigen Versionen (Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; Hedge Accounting) sowie seinen Vorgängerstandard IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Fair Value through Profit or Loss“ bzw. „Fair Value through other comprehensive income“ (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) oder „Amortised Cost“ (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) einzuordnen.

Für Eigenkapitalinstrumente gibt es die unwiderrufliche Möglichkeit der Anwendung einer „Fair Value through other comprehensive income“-Option, sofern die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Ansonsten erfolgt eine Bewertung zum „Fair Value through Profit or Loss“. Die im euromicron Konzern unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Aktien der börsennotierten Track Group Inc., Utah, USA, wurden unter IAS 39 der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zum Fair Value bewertet (Buchwert zum 31. Dezember 2017: TEUR 55; keine Bewertungseffekte im OCI enthalten). Nach IFRS 9 werden diese als Eigenkapitalinstrumente bei der Erstanwendung der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet; die „Fair Value through other comprehensive income“-Option wird nicht angewendet.

Die Klassifizierung von Fremdkapitalinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie von den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes. So sind finanzielle Vermögenswerte, deren Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows beruht (Geschäftsmodell „Halten“) und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen, der Kategorie „Amortised Cost“ zuzuordnen. Dies trifft im euromicron Konzern auf die meisten der finanziellen Vermögenswerte zu.

Nennenswerte Auswirkungen aus den Regelungen des IFRS 9 ergeben sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der euromicron Konzern im wesentlichen Umfang im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung verkauft. Dabei werden Forderungen bestimmter Debitoren innerhalb von festgelegten Factoring-Volumen an einen Factorer verkauft. Diese Forderungen erfüllen somit die Voraussetzungen für das Geschäftsmodell „Vereinnahmung von Cashflows aus dem Verkauf“ (nachfolgend Geschäftsmodell „Verkaufen“). Die zum Stichtag verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen zu einem Teilabgang mit Einbuchung eines geringen Continuing Involvements. Verbleiben Forderungen, die im Rahmen der Factoring-Vereinbarung angedient wurden, zum Stichtag in der Bilanz (z. B. wenn das Factoring-Volumen der jeweiligen Konzern-Gesellschaft oder des Debtors bereits ausgeschöpft ist), sind diese ebenfalls dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ und somit der Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zuzuordnen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen der Factoring-Vereinbarung verkauft bzw. angedient wurden, sind der Bewertungskategorie „Amortised Cost“ zuzuordnen.

Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Lediglich die Vorschriften im Fall einer Änderung des eigenen Kreditrisikos haben sich für bislang zum „Fair Value through Profit or Loss“ bewertete finanzielle Verbindlichkeiten geändert. Diese Wertänderung ist nunmehr im sonstigen Ergebnis zu erfassen. In Bezug auf die finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich im euromicron Konzern keine Auswirkungen durch die Änderungen des IFRS 9.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab („expected loss model“), was eine Änderung des bisherigen Modells der bereits eingetretenen Verlustereignisse („incurred loss model“) darstellt. Im Gegensatz zum „incurred loss model“ berücksichtigt das „expected loss model“ erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren. Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikovorsorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden.

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstanfang grundsätzlich Zwölf-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Eine Ausnahme vom allgemeinen Wertminderungsmodell stellt das sogenannte vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Leasingverhältnissen sowie für Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 dar. Nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell ist für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen.

Aus der Anwendung des „expected loss model“ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 ergab sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 eine Erhöhung des Bestands an Wertminderungen in Höhe von TEUR 153, die erfolgsneutral in den Konzernrücklagen erfasst wurde.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting und dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. Aus den Änderungen zum Hedge Accounting ergeben sich keine Auswirkungen, da der euromicron Konzern kein Hedge Accounting anwendet.

Die Erstanwendung von IFRS 9 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von den Bewertungskategorien des IAS 39 zu den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018 (vor Ausweis- und Bewertungsanpassungen) dar:

### Überleitung der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (IAS 39/IFRS 9)

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert
		TEUR		TEUR
<b>Aktiva</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR <sup>1)</sup>	4.954	AC <sup>5)</sup>	4.954
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR <sup>1)</sup>	8.994	AC <sup>5)</sup> FVPL <sup>6)</sup>	7.797 1.197
	AfS <sup>3)</sup>	55	FVPL <sup>6)</sup>	55
	LaR <sup>1)</sup>	3.609	AC <sup>5)</sup>	3.609
	FVtPoL <sup>4)</sup>	3	FVPL <sup>6)</sup>	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	IAS 17 N/A*	162 301	IAS 17 N/A*	162 301
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC <sup>2)</sup>	46.996	AC <sup>5)</sup>	46.996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC <sup>2)</sup>	90.549	AC <sup>5)</sup>	90.549
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC <sup>2)</sup> FVtPoL <sup>4)</sup>	1.494 678	AC <sup>5)</sup> FVPL <sup>6)</sup>	1.494 678
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC <sup>2)</sup>	5.676	AC <sup>5)</sup>	5.676
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.664	IAS 17	1.664

<sup>1)</sup> LaR = Loans and Receivables

<sup>2)</sup> FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

<sup>3)</sup> AfS = Available for Sale

<sup>4)</sup> FVtPoL = At Fair Value through Profit or Loss

<sup>5)</sup> AC = Amortised Cost

<sup>6)</sup> FVPL = At Fair Value through Profit or Loss

\* Das in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Continuing Involvement wird sowohl nach IAS 39 als auch nach IFRS 9 keiner der aufgeführten Kategorien zugeordnet, da im Rahmen der Vorgaben zum Abgang von finanziellen Vermögenswerten gesonderte Bewertungsregeln zur Anwendung kommen.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien zum 1. Januar 2018 dar:

### Überleitung Bewertungskategorien<sup>1)</sup>

	Finanzielle Vermögenswerte			Gesamt
	FVPL (FVtPoL 2017)	FVOCI (AfS 2017)	AC (LaR 2017)	
	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>Schlussbilanzwert 31.12.2017 (IAS 39)</b>	<b>3</b>	<b>55</b>	<b>17.557</b>	<b>17.615</b>
Umgliederung von im Rahmen des Factorings angedienten Forderungen aus Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ in Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“	1.197	0	-1.197	0
Umgliederung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Aktien Track Group Inc.) aus der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in die Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“	55	-55	0	0
<b>Eröffnungsbilanzwert 01.01.2018 IFRS 9 vor Neubewertungseffekten</b>	<b>1.255</b>	<b>0</b>	<b>16.360</b>	<b>17.615</b>
Neubewertungseffekte <sup>2)</sup>	0	0	-99	-99
<b>Eröffnungsbilanzwert 01.01.2018 IFRS 9</b>	<b>1.255</b>	<b>0</b>	<b>16.261</b>	<b>17.516</b>

<sup>1)</sup> Abweichend von den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 als LaR aufgeführten Vermögenswerten sind in der hier dargestellten Überleitung die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (TEUR 52.518) und das in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Continuing Involvement (TEUR 301) nicht enthalten, da diese nicht der Kategorie LaR zuzuordnen sind. Bezüglich der im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 als FLAC aufgeführten Verbindlichkeiten sind die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (TEUR 2.014) nicht der Kategorie FLAC zuzuordnen, da für diese abweichende Bewertungsregeln gelten. Die genannten Vermögenswerte und Schulden fallen ebenfalls nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 und sind somit in den Anhangangaben zur erstmaligen Anwendung des IFRS 9 nicht berücksichtigt.

<sup>2)</sup> Unter den Neubewertungseffekten ist die Anpassung aus der retrospektiven Anwendung des „expected loss model“ erfasst.

Bezüglich der finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich keine entsprechenden Überleitungspositionen.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Überleitung der Wertberichtigungen zum 1. Januar 2018 sowie deren Fortentwicklung zum 30. September 2018 dargestellt:

### Überleitung der Wertberichtigungen

	Wert- berichtigung gem. IAS 39 31.12.2017	Neu- bewertung	Wert- berichtigung gem. IFRS 9 01.01.2018	Veränderung Wert- berichtigung 2018	Wert- berichtigung gem. IFRS 9 30.09.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.387	99	2.486	-759	1.727
Vertragsvermögenswerte	0	54	54	-2	52
<b>Gesamt</b>	<b>2.387</b>	<b>153</b>	<b>2.540</b>	<b>-761</b>	<b>1.779</b>

Die unter IAS 39 der Kategorie „Loans and Receivables“ bzw. nach IFRS 9 der Kategorie „Amortised Cost“ zugeordneten Vermögenswerte umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Aus Wesentlichkeitsgründen wurden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst. Die Vertragsvermögenswerte sind keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet.

### Angaben zu Finanzinstrumenten

Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 erfassten Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) gemäß IFRS 9, Abschnitt 5.5 betragen TEUR – 12. Diese wurden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht in einer separaten Position der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern sind in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.



2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der im euromicron Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Einsatz. Die Fair Values der Anteile an der Track Group Inc. (Bilanzposition: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Forderungen, die dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zuzuordnen sind und somit der Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet wurden, wurden nach der 2. Stufe bewertet. Der Buchwert dieser Forderungen entspricht approximiert deren beizulegendem Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus den gegenläufigen Put-/Call-Optionen bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG und der Microsens Beteiligungs GmbH wurden nach der 3. Stufe bewertet. Der Ausweis erfolgt unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Buchwert der Verbindlichkeiten entspricht approximiert deren beizulegendem Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus der Put-/Call-Option bezüglich der verbleibenden, nicht von der telent GmbH gehaltenen Anteile an der KORAMIS GmbH wurden nach der 3. Stufe bewertet. Die Ermittlung des Fair Values der Put-/Call-Optionen erfolgte mittels der Black/Scholes-Formel. Wesentliche Modellparameter stellten im Rahmen der Ermittlung der Wert des Basisinstruments, der Ausübungspreis, die erwartete Volatilität des Basisinstruments, etwaige Dividendenzahlungen, der risikolose Zinssatz und die erwartete Restlaufzeit dar. Der Ausweis der Verbindlichkeit aus der Put-Option erfolgt unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Abbildung der Call-Option erfolgt unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Verbindlichkeiten aus den Earn-out-Klauseln des Kaufvertrags zum Erwerb des Geschäftsbetriebs der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG wurden nach der 3. Stufe bewertet. Der Ausweis der Verbindlichkeiten erfolgt unter den langfristigen bzw. kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 ergaben sich keine Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bezüglich Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die der 3. Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet sind.

### Gegenüberstellung der Buchwerte und der beizulegenden Zeitwerte

	31.12.2017		30.09.2018	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994	– <sup>1)</sup>	8.167	– <sup>1)</sup>
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	– <sup>1)</sup>	N/A	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	N/A	48.987	– <sup>1)</sup>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.130	– <sup>1)</sup>	5.276	– <sup>1)</sup>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.954	– <sup>1)</sup>	5.259	– <sup>1)</sup>

	31.12.2017		30.09.2018	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.549	90.600	109.078	111.610
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	– <sup>1)</sup>	1.252	– <sup>1)</sup>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.996	– <sup>1)</sup>	42.137	– <sup>1)</sup>
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	– <sup>1)</sup>	N/A	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	N/A	3.147	– <sup>1)</sup>
Personalverpflichtungen	9.795	– <sup>1)</sup>	7.617	– <sup>1)</sup>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.172	2.171	1.736	– <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Der Buchwert approximiert den beizulegenden Zeitwert.

Die Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten, die der 3. Stufe zugeordnet wurden, wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

#### Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten der 3. Stufe

	<b>Earn-out Verbindlichkeiten (Asset Deal Elektroanlagen GmbH Dollenchen &amp; Co. KG)</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Put-Option KORAMIS GmbH</b>	<b>Gesamt</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Saldo zum 1. Januar 2018</b>	<b>155</b>	<b>523</b>	<b>678</b>
Zugang/Abgänge	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	0	0	0
<b>Saldo zum 30. September 2018</b>	<b>155</b>	<b>523</b>	<b>678</b>

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen innerhalb der ersten neun Monate des Geschäftsjahres.

Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

#### **IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“**

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (Revenue from Contracts with Customers). Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist, und enthält als Kernprinzip, dass Erlöse zu dem Zeitpunkt zu erfassen sind, zu dem die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Er ersetzt dabei insbesondere die Standards IAS 11 und IAS 18 sowie die in verschiedenen Interpretationen enthaltenen Regelungen.

euromicron hat bei der Erstanwendung des IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode angewendet, d. h., etwaige Umstellungseffekte wurden zu Beginn der Vergleichsperiode am 1. Januar 2018 kumuliert in den Konzernrücklagen erfasst. Hierbei machte euromicron von möglichen Erleichterungen Gebrauch. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere zum 1. Januar 2018 keine Neubewertung solcher Verträge vorgenommen, die vor dem 1. Januar 2018 begonnen haben und erfüllt wurden.

Aus der Erstanwendung von IFRS 15 ergaben sich folgende wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss:

- Hat eine der Vertragsparteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt, so hat das Unternehmen den Vertrag gemäß IFRS 15 in der Bilanz als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Hierfür wurden in der Bilanz die Positionen „Vertragsvermögenswerte“ und „Vertragsverbindlichkeiten“ neu aufgenommen. Hierdurch entfallen künftig die bisherigen Bilanzpositionen „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ und „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden“.
- Soweit euromicron seinen Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden nachkommt, bevor der jeweilige Vertragspartner eine Gegenleistung zahlt oder diese Gegenleistung fällig wird, weist euromicron diesen vertraglichen Anspruch (abzüglich aller als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesener Beträge) als Vertragsvermögenswert aus.
- Fällige Abschlagsrechnungen, die in Vorperioden bis zu ihrer Zahlung nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ab dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen. In korrespondierender Höhe vermindern sich die ausgewiesenen „Vertragsvermögenswerte“.
- Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung oder hat euromicron vor Übertragung eines Guts oder Erbringung einer Dienstleistung auf den Kunden einen unbedingten Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung (d. h. eine Forderung), so hat euromicron den Vertrag als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Hierdurch weist euromicron künftig erhaltene Anzahlungen nicht mehr unter dem Bilanzposten „sonstige Verbindlichkeiten“, sondern unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ aus.
- Fällige Anzahlungsrechnungen, die in Vorperioden bis zu ihrer Zahlung nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ab dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ abgebildet.

Die korrespondierende Leistungsverpflichtung wird unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ gezeigt.

- Nach den Regelungen des IAS 11.22 i. V. m. 11.34, 11.36 war ein erwarteter Verlust aus Fertigungsaufträgen sofort aufwandswirksam zu erfassen. Gemäß IAS 37.69 war dabei bislang zunächst eine Wertminderung der jeweiligen Aktivposition vorzunehmen, bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag zu bilden war. Gemäß IFRS 15.107 erfolgt die Beurteilung der Wertminderung eines „Vertragsvermögenswerts“ ab dem Geschäftsjahr 2018 nach den Regelungen des IFRS 9. Danach erfolgt keine Wertminderung eines „Vertragsvermögenswerts“ aus belastenden Verträgen, solange kein Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen erwartet wird. Für erwartete Verluste aus belastenden Verträgen, die nicht auf den Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen zurückzuführen sind, sind Rückstellungen in Höhe der erwarteten unvermeidbaren Kosten gemäß IAS 37.68 zu bilden. Hierdurch erhöhten sich zum 1. Januar 2018 die Vertragsvermögenswerte sowie die sonstigen Rückstellungen um TEUR 167.

Weiterhin ergeben sich folgende wesentliche Bewertungsanpassungen:

- Im baunahen Projektgeschäft / Systemintegrationsgeschäft ergaben sich Auswirkungen auf die bilanzielle Erfassung von Effekten aus Vertragsänderungen (z. B. aus Nachträgen bzw. Claims). Diese betreffen insbesondere deren Bewertung, d. h. die Höhe, mit der diese in die Auftragssumme zur Bestimmung der zeitraumbezogenen Erlösrealisation einzubeziehen sind. IFRS 15 fordert hier ein höheres Maß an Sicherheit, als dies unter den bisherigen Regelungen des IAS 11 der Fall war. Gemäß IFRS 15.56 darf eine solche Gegenleistung nur dann ganz oder teilweise in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit dieser Gegenleistung nicht mehr besteht. Aus den erforderlichen Anpassungen ergab sich zum 1. Januar 2018 eine Verminderung der „Vertragsvermögenswerte“ von TEUR – 759, die erfolgsneutral in den Konzernrücklagen erfasst wurde.
- Im verbleibenden Projektgeschäft kommt es in einzelnen Bereichen bei bislang nach IAS 11 gemäß der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten Fertigungsaufträgen zu einer zeitlich nachgelagerten Erlösrealisation, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Erlösrealisation nach IFRS 15 nicht erfüllt sind. Aus dieser Anpassung ergab sich zum 1. Januar 2018 eine Verminderung der

Vertragsvermögenswerte (TEUR –297) und eine korrespondierende Erhöhung der unfertigen Leistungen (TEUR 157). Der Anpassungseffekt (TEUR –140) wurde als Verminderung der Konzernrücklagen gezeigt.

Folgende Übersicht stellt die Auswirkungen des IFRS 15 auf die jeweiligen Bilanzposten zum 1. Januar 2018 dar:

#### Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 15

	31.12.2017 (vor Anpassung)	Darstellungs- änderung Fertigungs- aufträge / Vertrags- vermögenswerte	Ausweisanpassung fällige Abschlagszahlungen
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>			
Vorräte	31.486		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994		1.424
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	–52.518	
Vertragsvermögenswerte	0	52.518	–1.424

	31.12.2017 (vor Anpassung)	Darstellungs- änderung Fertigungs- aufträge / Vertrags- vermögenswerte	Ausweisanpassung fällige Abschlagszahlungen
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>			
Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte	–34.708		
Sonstige Rückstellungen	3.706		
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	–2.014	
Vertragsverbindlichkeiten	0	2.014	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.369		

<b>Ausweisanpassung erhaltene Anzahlungen</b>	<b>Ausweisanpassung belastende Verträge</b>	<b>Umstellung PoC- Methode auf zeitpunktbezogene Erlösrealisation</b>	<b>Übrige Bewertungs- anpassungen</b>	<b>01.01.2018 (nach Anpassung)</b>
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
		157		31.643
24				10.442
				N/A
	167	-297	-759	50.205
		-140	-759	-35.607
	167			3.873
				N/A
1.033				3.047
-1.009				2.360

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das Eigenkapital zum 1. Januar 2018 dar:

#### Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				01.01.2018 (nach Anpassung)
	31.12.2017 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<b>Lang- und kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Vorräte	31.486	157	0	0	31.643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994	1.448	-99	0	10.343
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	-52.518	0	0	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	50.205	-54	0	50.151
Latente Steuern	255	0	0	2	257
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	158.907	0	0	0	158.907
<b>Summe lang- und kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>252.160</b>	<b>-708</b>	<b>-153</b>	<b>2</b>	<b>251.301</b>



### Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				01.01.2018 (nach Anpassung)
	31.12.2017 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-34.708	-899	-153	312	-35.448
Sonstiges Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	113.249	0	0	0	113.249
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>78.541</b>	<b>-899</b>	<b>-153</b>	<b>312</b>	<b>77.801</b>
<b>Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>					
Sonstige Rückstellungen	3.706	167	0	0	3.873
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	-2.014	0	0	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	3.047	0	0	3.047
Latente Steuern	5.598	0	0	-310	5.288
Sonstige Verbindlichkeiten	3.539	-1.009	0	0	2.530
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	158.762	0	0	0	158.762
<b>Summe lang- und kurz- fristige Verbindlichkeiten</b>	<b>173.619</b>	<b>191</b>	<b>0</b>	<b>-310</b>	<b>173.500</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>252.160</b>	<b>-708</b>	<b>-153</b>	<b>2</b>	<b>251.301</b>

Die nachfolgenden Tabellen stellen zusammenfassend die Ausweis- und Bewertungsunterschiede auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2018 dar, die sich ergeben hätten, wenn im Jahr 2018 weiterhin noch die zum 31. Dezember 2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) anzuwenden gewesen wären:

#### Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 30.09.2018

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				30.09.2018 (nach Anpassung)
	30.09.2018 (vor Anpassung)*	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<b>Lang- und kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Vorräte	31.282	247	0	0	31.529
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.683	1.596	-112	0	8.167
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	50.986	-50.986	0	0	N/A
Vertragsvermögenswerte	N / A	49.039	-52	0	48.987
Latente Steuern	1.228	0	0	158	1.386
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	157.909	0	0	0	157.909
<b>Summe lang- und kurz- fristige Vermögenswerte</b>	<b>248.088</b>	<b>-104</b>	<b>-164</b>	<b>158</b>	<b>247.978</b>

\* Ausweis und Bewertung gemäß den zum 31.12.2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“).

### Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 30.09.2018

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				30.09.2018 (nach Anpassung)
	30.09.2018 (vor Anpassung)*	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-42.770	-858	-164	301	-43.491
Sonstiges Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	113.373	0	0	0	113.373
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>70.603</b>	<b>-858</b>	<b>-164</b>	<b>301</b>	<b>69.882</b>
<b>Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>					
Sonstige Rückstellungen	2.846	154	0	0	3.000
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	1.306	-1.306	0	0	N / A
Vertragsverbindlichkeiten	N / A	3.147	0	0	3.147
Latente Steuern	3.046	0	0	-143	2.903
Sonstige Verbindlichkeiten	3.232	-1.241	0	0	1.991
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	167.055	0	0	0	167.055
<b>Summe lang- und kurz- fristige Verbindlichkeiten</b>	<b>177.485</b>	<b>754</b>	<b>0</b>	<b>-143</b>	<b>178.096</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>248.088</b>	<b>-104</b>	<b>-164</b>	<b>158</b>	<b>247.978</b>

\* Ausweis und Bewertung gemäß den zum 31.12.2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“).

**Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 30.09.2018**

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				30.09.2018 (nach Anpassung)
	30.09.2018 (vor Anpassung)*	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	233.228	-191	0	0	233.037
Bestandsveränderungen	-677	247	0	0	-430
Materialaufwand	-120.497	-15	0	0	-120.512
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.474	0	-12	0	-30.486
Sonstige Aufwands- und Ertragspositionen (inkl. Abschreibungen und Finanzergebnis)	-91.938	0	0	0	-91.938
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.555	0	0	-11	2.544
<b>Konzernperiodenfehlbetrag</b>	<b>-7.803</b>	<b>41</b>	<b>-12</b>	<b>-11</b>	<b>-7.785</b>
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-8.057	41	-12	-11	-8.039
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	254	0	0	0	254
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>-1,11</b>	<b>0,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1,12</b>

\* Ausweis und Bewertung gemäß den zum 31.12.2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“).

**Konsolidierungskreis**

Zum 30. September 2018 werden in den Konzernzwischenabschluss neben der euromicron AG 23 (31. Dezember 2017: 23) Gesellschaften einbezogen, die die euromicron AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

## Wesentliche Geschäftsvorfälle

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die erstmals ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen waren. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor. Zudem besteht im Falle einer Übernahme von 30 % oder mehr der Aktien und/oder Stimmrechte ein außerordentliches Kündigungsrecht vonseiten der Kreditgeber.

## Eigene Aktien

Die euromicron hat zum Stichtag 30. September 2018 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 31.33 verrechnet werden könnten.

## Nicht beherrschende Anteile

Nach IFRS 3 (2008) werden entsprechend der Einheitstheorie die nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Eigenkapitals gezeigt. Die zum 30. September 2018 ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (TEUR 728) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua, Italien (10 %).

## Segmentinformationen

Der Vorstand ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Identifizierung der Geschäftssegmente wurde anhand der internen Berichterstattung vorgenommen, die der Vorstand verwendet, um die Ressourcen zuzuordnen und die Ertragskraft zu bewerten.

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Geschäftsfelder „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“. Die Steuerung und die Berichtsstruktur folgen der Ausrichtung an den Zielmärkten und der dahinterliegenden Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns.

# Segmentinformationen

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 30. September 2018 nach IFRS

## Segmentinformationen

	Intelligente Gebäudetechnik		Kritische Infrastrukturen		Distribution		Summe berichts- pflichtiger operativer Segmente	
	30.09. 2018	30.09. 2017	30.09. 2018	30.09. 2017	30.09. 2018	30.09. 2017	30.09. 2018	30.09. 2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	128.246	137.930	85.395	88.675	19.168	16.737	232.809	243.342
Konzerninterne Umsatzerlöse	642	1.039	652	980	735	857	2.029	2.876
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>128.889</b>	<b>138.969</b>	<b>86.047</b>	<b>89.655</b>	<b>19.903</b>	<b>17.594</b>	<b>234.838</b>	<b>246.218</b>
EBITDA	435	2.318	2.784	4.762	3.671	2.825	6.890	9.905
EBITDA-Marge	0,30%	1,70%	3,20%	5,30%	18,40%	16,10%	2,90%	4,00%
davon Sonderkosten (Vorjahr: Reorganisationskosten)	893	704	0	0	0	0	893	704
<b>EBITDA operativ</b>	<b>1.328</b>	<b>3.022</b>	<b>2.784</b>	<b>4.762</b>	<b>3.671</b>	<b>2.825</b>	<b>7.783</b>	<b>10.609</b>
<b>EBITDA-Marge operativ</b>	<b>1,00%</b>	<b>2,20%</b>	<b>3,20%</b>	<b>5,30%</b>	<b>18,40%</b>	<b>16,10%</b>	<b>3,30%</b>	<b>4,30%</b>
Planmäßige Abschreibungen	-4.508	-4.054	-2.484	-1.766	-121	-227	-7.113	-6.047
EBIT	-4.073	-1.736	300	2.996	3.550	2.598	-223	3.858
davon Sonderkosten (Vorjahr: Reorganisationskosten)	893	704	0	0	0	0	893	704
<b>EBIT operativ</b>	<b>-3.180</b>	<b>-1.032</b>	<b>300</b>	<b>2.996</b>	<b>3.550</b>	<b>2.598</b>	<b>670</b>	<b>4.562</b>
Auftragsbestand	80.654	83.323	56.882	54.341	3.239	2.286	140.775	139.950
Working Capital	46.235	56.812	13.772	16.986	4.734	4.039	64.741	77.837
<b>Working Capital Ratio</b>	<b>25,40%</b>	<b>28,50%</b>	<b>11,70%</b>	<b>13,70%</b>	<b>18,30%</b>	<b>17,70%</b>	<b>19,90%</b>	<b>22,50%</b>

Alle sonstigen Segmente									
Nicht strategische Geschäftsfelder		Zentrale Dienste		Summe der Segmente		Überleitung		Konzern	
30.09. 2018	30.09. 2017	30.09. 2018	30.09. 2017	30.09. 2018	30.09. 2017	30.09. 2018	30.09. 2017	30.09. 2018	30.09. 2017
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
228	699	0	0	233.037	244.041	0	0	233.037	244.041
2	85	0	0	2.031	2.961	-2.031	-2.961	0	0
<b>230</b>	<b>784</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>235.068</b>	<b>247.002</b>	<b>-2.031</b>	<b>-2.961</b>	<b>233.037</b>	<b>244.041</b>
-127	-239	-5.097	-4.905	1.666	4.761	-33	0	1.633	4.761
-55,20%	-30,50%			0,70%	1,90%			0,70%	2,00%
127	177	2.112	1.550	3.132	2.431	0	0	3.132	2.431
0	-62	-2.985	-3.355	4.798	7.192	-33	0	4.765	7.192
0,00%	-7,90%			2,00%	2,90%			2,00%	2,90%
-1	-1	-225	-208	-7.339	-6.256	0	0	-7.339	-6.256
-128	-240	-5.322	-5.113	-5.673	-1.495	-33	0	-5.706	-1.495
128	177	2.112	1.550	3.133	2.431	0	0	3.133	2.431
0	-63	-3.210	-3.563	-2.540	936	-33	0	-2.573	936
365	625	0	0	141.140	140.575	-203	-491	140.937	140.084
-166	-242	-1.439	-1.137	63.136	76.458	-19.737	-19.506	43.399	56.952
				<b>19,40%</b>	<b>22,00%</b>			<b>13,50%</b>	<b>16,60%</b>

Die nachfolgende Tabelle stellt gemäß IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ eine Aufschlüsselung aus Verträgen mit Kunden dar:

#### Aufgliederung der Erlöse mit Kunden

	Berichtspflichtige operative Segmente					Konzern
	Intelligente Gebäude-technik	Kritische Infra-strukturen	Distribution	Summe berichts-pflichtiger operativer Segmente	Alle sonstigen Geschäfts-felder und Überleitung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>Umsatzerlöse des Segments</b>	<b>128.888</b>	<b>86.047</b>	<b>19.903</b>	<b>234.838</b>	<b>-1.801</b>	<b>233.037</b>
Art des Geschäfts						
Erlöse aus Projekt-geschäft	73.732	48.656	0	<b>122.388</b>	-589	<b>121.799</b>
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	41.095	15.727	19.903	<b>76.725</b>	-1.087	<b>75.638</b>
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	14.061	21.664	0	<b>35.725</b>	-125	<b>35.600</b>
Erfüllung der Leistungs-verpflichtung und Erfas-sung der Umsatzerlöse						
Erfassung zu einem bestimmten Zeitpunkt	41.095	15.727	19.903	<b>76.725</b>	-1.087	<b>75.638</b>
Erfassung über einen Zeitraum	87.793	70.320	0	<b>158.113</b>	-714	<b>157.399</b>



## **Geschäfte mit nahestehenden Personen**

Personen und Unternehmen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen. Es liegen keine angabepflichtigen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen vor.

## **Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den Haftungsverhältnissen, Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 8. November 2018

Der Vorstand

**Bettina Meyer**

Sprecherin des Vorstands

**Jörn Trierweiler**

Vorstand

# Finanzkalender 2018

26. November 2018 Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

11. Dezember 2018 MKK Münchner Kapitalmarkt Konferenz, München

Dieser Quartalsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter

**[www.euromicron.de](http://www.euromicron.de)** zum Download bereit.

Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

## VORBEHALT BEI VORAUSSCHAUENDEN AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält u. a. vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z. B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

**euromicron AG**

Zum Laurenburger Hof 76  
60594 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 63 15 83-0  
Fax: +49 69 63 15 83-17  
info@euromicron.de  
Internet: [www.euromicron.de](http://www.euromicron.de)

ISIN: DE000A1K0300  
WKN: A1K030